Frankreichs Wahlschlammschlacht nimmt Fahrt auf, die Handlanger Macrons haben begriffen, wenn man den Wahlkampf so laufen lässt, wie es legitim und ordentlich ist, dann hat die Konkurrenz berechtigte Chancen auf einen Erfolg bei den bevorstehenden Parlamentswahlen. Also? Man bastelt schon mal an einer perfiden Strategie – die des Verschweigens auf Wahlmeldeformularen. Das wird aus Frankreich berichtet. Lesen Sie selbst. Von **Frank Blenz**.

Es ist eine Geschichte, die aus erster Hand aus unserem Nachbarland Frankreich weiterzutragen ist. Und zwar deshalb, um zu zeigen, wie schlecht es um die Demokratie in Europa bestellt ist, hier eben am Beispiel der Grande Nation. Der Politologe Sebastian Chwala beobachtet seit Jahren aufmerksam die gesellschaftlichen Entwicklungen bei unseren Nachbarn und ist erzürnt, was in der nun heißen Phase der Parlamentswahlen vonseiten der französischen Behörden wohl im Auftrag des Präsidenten Macron und seiner Gefolgschaft versucht wird: Betrug durch Verschweigen.

In wenigen Wochen finden die Parlamentswahlen in Frankreich statt. Das erfordert auch entsprechende logistische Vorbereitungen im organisatorischen wie bürokratischen Bereich. Sebastian Chwala sagt gegenüber den NachDenkSeiten: „Das französische Innenministerium arbeitet offenbar daran, die Wahlergebnisse frisiert darstellen zu können. So liegt eine Handreichung des Ministeriums für die Präfekturen in den Départements vor, welche das neue linke Bündnis NUPES explizit nicht erwähnt. Jenes von den Macroniten (“Ensemble!”) dagegen schon.“

Annexe 1 : Grille des nuances individuelles - élections législatives 2022

Libellé	*Libellé de la nuance*	*Parti ou formation qui investit ou soutient le candidat / sensibilité du candidat*
DXG	Divers extrême gauche	Nouveau Parti Anticapitaliste, Lutte Ouvrière, Parti Ouvrier Indépendant, autres partis ou candidats d'extrême gauche sans affiliation partisane
COM	Parti communiste français	Parti communiste français
FI	La France Insoumise	La France Insoumise
SOC	Parti socialiste	Parti socialiste
RDG	Parti radical de gauche	Parti Radical de Gauche
DVG	Divers gauche	Autres candidats de sensibilité de gauche, y compris se déclarant sans étiquette
ECO	Ecologistes	Europe-Ecologie-Les Verts, Union des démocrates et des écologistes, Les Nouveaux démocrates, Alliance Ecologiste Indépendante, Rassemblement citoyen-CAP 21, Génération écologie, parti animaliste, autres partis ou candidats écologistes
DIV	Divers	Autres candidats inclassables, y compris se déclarant sans étiquette
REG	Régionaliste	Régionalistes, Régions et Peuples solidaires, indépendantistes et autonomistes
ENS	Ensemble ! (Majorité présidentielle)	Renaissance, Modem, Horizons, En commun, Agir, Territoire de Progrès, Parti Radical, Fédération progressiste et autres formations appartenant à la confédération
DVC	Divers centre	Autres partis ou candidats centristes, y compris se déclarant sans étiquette
UDI	Union des Démocrates et des Indépendants	Union des Démocrates et Indépendants
LR	Les Républicains	Les Républicains
DVD	Divers droite	Les centristes-Nouveau centre, VIA – La voix du peuple, autres partis ou candidats de sensibilité de droite, y compris se déclarant sans étiquette
DSV	Droite souverainiste	Debout la France, Les Patriotes, autres partis ou candidats de sensibilité souverainiste
REC	Reconquête !	Reconquête !
RN	Rassemblement National	Rassemblement National
DXD	Divers extrême droite	Comités Jeanne, Les identitaires, Ligue du Sud, Alsace d'abord, Parti de la France, Souveraineté, Identité et Libertés (SIEL), Civitas, autres partis ou candidats d'extrême droite sans affiliation partisane

Skandalös sei die Kategorisierung der linken Kandidaten nur nach der jeweiligen Partei- oder Organisationszugehörigkeit. Die Kandidaten würden nicht als Block, als Bündnis gezeigt, was aber den Gegebenheiten entspricht. Die wohl einkalkulierte Folge wäre: somit würde die Präsentation des potentiellen Ergebnisses des linken Bündnisses entsprechend deutlich schwächer erscheinen. „Damit könnten sich die "Macroniten" am 12. Juni definitiv

vorne sehen. Mehrere Kandidaten des NUPES-Bündnisses berichteten auch davon, dass ihnen die Registrierung als Vertreter des Bündnisses tatsächlich verweigert wurde“, so Chwala.

Die Schlacht ist im Gang, NUPES reagiert

Vonseiten des NUPES wurde angekündigt, vom Innenministerium eine Klarstellung zu den Vorgängen einzufordern. „Auch eine Klage vor dem Conseil D`Etat (höchstes Verwaltungsgericht) wird nicht ausgeschlossen“, so Chwala.

Derlei Agieren der politischen Elite in Frankreich unter Zuhilfenahme des behördlichen Apparats bestätigt wohl die Beschreibung der Lage im Nachbarland, wie sie auch im Artikel zu lesen sind: Gelingt gerade ein sozialpolitischer, ein gesellschaftlicher Wandel in Frankreich?

Fakt ist: Es ist schlicht möglich, durch eine Bündelung der politischen Kräfte zu erreichen, einen gesellschaftspolitischen Wandel weg von Macron und seinem Kurs der Eliten einzuleiten, was entsprechend Widerstand bei ihm und ihm folgenden Akteuren hervorruft, die „etwas zu verlieren haben“. Dass Frankreich ohnehin viel zu verlieren hat, vor allem weitere fünf Jahre turbo-neoliberale Kälte durch Macron und Co., ist Triebkraft der vielen französischen Bürger und engagierten Kräfte, die sich im NUPES-Bündnis zusammengefunden haben. Zur Präsidentschaftswahl gelang es den Macroniten noch, durch den Schulterschluss von Medien und Macron die Stichwahl Macron – Mélenchon zu verhindern. Jean-Luc Mélenchon kam dennoch auf Platz drei, knapp hinter der Rechten Marine Le Pen. Nun ist es erneut Mélenchon, der auf Platz eins kommen will und es auch dank NUPES schaffen kann, dann als Premierminister einer neuen Regierung, die Macrons Alleingänge verhindern würde. Kein Wunder also, dass die Macroniten mit Schlamm werfen. Bis dahin nun wurde die Öffentlichkeit mit der Ernennung der neuen, bis zur Wahl amtierenden Premierministerin Elisabeth Borne (vorher Arbeitsministerin) durch Macron konfrontiert.

Titelbild: Mike Fouque/shutterstock.com